

Handwerksausbildung / Berufsausbildung in Togo – eine Erfolgsgeschichte setzt sich fort

Bei der diesjährigen Projekt-Reise des Rheinbacher Vereins Togo-Hilfe e.V. nach Togo gab es ein absolutes Novum: In den AGERTO Berufsausbildungszentren Akpakpakpe (Region Notse) und Kemeni (Region Sokodé) haben zum ersten Mal Auszubildende eine Lehre abgeschlossen und eine Urkunde zum Berufsabschluß überreicht bekommen. [AGERTO=Assotiation Germano-Togolaise] Für die Regionen, in denen es bis dahin keinerlei ausgeübten Handwerksberufe und somit keinerlei Ausbildungsbetriebe gab, ist dies ein enormer Fortschritt. Denn die neuen Absolventen werden in der jeweiligen Region bleiben, einen eigenen Betrieb eröffnen, ihr Handwerk ausüben und ebenfalls ausbilden. Bisher konnten Jugendliche aus diesen Regionen nur zur Armee oder auf's Feld gehen. Für eine handwerkliche Ausbildung mußten sie bis jetzt die Region verlassen. Diese Situation findet man in der Busch-Region oder in der Savanne in Togo häufig und sie hatte bisher eine enorme Landflucht zur Folge. Die strukturelle Weiterentwicklung in den ländlichen Regionen durch die Berufsausbildungsprojekte verhindert nicht nur eine weitere Steigerung der Landflucht sondern auch die Notwendigkeit der Flucht in andere Wirtschaftsräume, wie z.B. nach Europa.

Die Verleihung der Abschluß-Diplome der AGERTO Lehrlinge in der Region Kpalimé stand in diesem Jahr unter einem besonderen Stern. Sie wurde begleitet von den offiziellen Vertretern der deutschen und der togoischen Regierung. Die Bundesrepublik Deutschland wurde vom Botschafter Herrn Christoph Sander und seitens der GIZ von der Landesdirektorin Frau Annette Rathjen vertreten. Für Togo hat der Präfekt (Ministerpräsident) der Provinz Kloto Herr Dr. Awou Ottéko Apédo teilgenommen.



Bild 1: Ehrengäste bei der Verleihung der Abschluß-Diplome in Kpalimé -in der vordersten Reihe – zweite von links: Frau Annette Rathjen (Landesdirektorin GIZ), Herr Christoph Sander (Botschafter der Bundesrepublik Deutschland), Herr Dr. Awou Ottéko Apédo (Präfekt / Ministerpräsident der Provinz Kloto), Michael F. Firmenich (1. Vorsitzender von Togo-Hilfe e.V.), Aimé Dogo (Staatlich geprüfter Übersetzer, Togo-Hilfe e.V.), Romeo Edel (Pfarrer der evangelischen Landeskirche der Gemeinde Esslingen Wäldenbronn)

Teile der Veranstaltung wurden in diesem Jahr sogar im togoischen Radio und Fernsehen übertragen. Der Vorsitzende von Togo-Hilfe e.V. Michael F. Firmenich konnte bei dieser Gelegenheit wesentliche Gespräche für die Weiterentwicklung des Berufsausbildungszentrums AGERTO mit den offiziellen Stellen führen. AGERTO hat bei den Behörden einen Antrag für eine Lizenz zum Ankauf von Holzbrettern für die Schreiner-Ausbildung gestellt. Der An- und Verkauf von Holz unterliegt in Togo strengen staatlichen Regelungen.



Bild 2: Michael F. Firmenich (1. Vorsitzender von Togo-Hilfe e.V.) bei der Übergabe einer Diplomb-Urkunde

In Kpalimé werden bei AGERTO momentan Weber, Schreiner, Schweisser und Schneider ausgebildet. Außerdem gibt es Ausbildungsplätze für Friseur und Schnitzer. AGERTO zeichnet sich dadurch aus, dass nur ausschließlich bedürftige Jugendliche, Straßenkinder, Waisen oder verstoßene Frauen zur Ausbildung aufgenommen werden.



Bild 3: Fertig ausgebildete Lehrlinge in Kpalimé zeigen Ihre Urkunde

Die Ausbildung ist für bedürftige Jugendliche kostenfrei. AGERTO wurde von einem Togoer mit deutscher Staatsbürgerschaft Herrn Messan Amegniho gegründet, der von Deutschland nach Togo

zurückgekehrt ist und einen Großteil seiner Rente für die Unterstützung von Bedürftigen und Waisenkindern aufwendet.

In Akpakpakpe werden bei AGERTO Schneider und Schlosser / Eisenbieger ausgebildet. Das Zentrum bildet derzeit 20 Lehrlinge aus. Im vergangenen Jahr wurden mit Hilfe von Spendengeldern aus Deutschland gemauerte Ausbildungs-Gebäude gebaut.



Bild 4: Einweihung des neuen Ausbildungsgebäudes in Akpakpakpe durch Michael F. Firmenich

Im Ausbildungszentrum in Kemeni werden momentan ebenfalls 20 Lehrlinge ausgebildet. Es handelt sich um Schneider, Schlosser / Eisenbieger und Schreiner. Das Ausbildungszentrum ist derzeit in einem auffälligen ehemaligen Schulgebäude mit notdürftig geflicktem Dach untergebracht. Die Gemeinde Kemeni hat bei der Weltbank einen Antrag für den Bau von festen gemauerten Gebäuden für das Ausbildungszentrum gestellt. Dieser Antrag wurde im vergangenen Jahr freigegeben und Togo-Hilfe e.V. konnte die in Bau befindlichen Gebäude besichtigen. Im kommenden Januar werden die Gebäude fertig gestellt.



Bild 5: Messan Amegniho mit den ersten beiden Absolventen von AGERTO in Akpakpakpe



Bild 6: Schreiner-Lehrlinge in Kpalimé

In den Ausbildungszentren von Akpakpakpe und Kemeni gibt es weder Strom noch fließend Wasser. Es können daher nur Maschinen ohne elektrischen Strom zur Berufsausbildung verwendet werden. Toiletten sind derzeit überhaupt nicht vorhanden. Die nächsten Projekte von Togo-Hilfe e.V. aus Rheinbach werden die Wasserbohrung und der Bau von Toilettenanlagen in diesen Regionen sein. Togo-Hilfe e.V. sucht aktuell Spender, um diese dringenden Maßnahmen umzusetzen. Für den Bau der Toilettenanlage im AGERTO Ausbildungszentrum Akpakpakpe hat die Grafschafter Krautfabrik ganz aktuell 2.000,- Euro gespendet.



Bild 7: In Togo eine bemerkenswerte Seltenheit, denn Schreiner ist dort noch immer ein Männerberuf – Jaqueline macht eine Ausbildung zur Schreinerin.

Einige Patenkinder aus dem Programm der Sozialpatenschaften konnten inzwischen Ihren Schulabschluß machen. Mehrere Pateneltern in Deutschland konnten für die Finanzierung der Berufsausbildung gewonnen werden. Insbesondere weiterführende Berufsbildende Schulen sind sehr teuer in Togo. Eine zwei- oder dreijährige Berufsausbildung im Bereich Hotelfach oder Informatik

kostet zwischen 1.500,- und 2.000,- Euro. Aber auch für eine handwerkliche Berufsausbildung wie Schreiner oder Schneider muß ein Lehrvertrag mit ein paar hundert Euro teuer bezahlt werden.

Fast alle Schulkinder der Sozialpatenschaften wurden eine Schulklasse höher versetzt. Seit Togo-Hilfe e.V. darauf besteht, dass die Erziehungsberechtigten aller Schulkinder der Sozialpatenschaften vom Patengeld Schulbücher anschaffen müssen und jedes Kind bei den Kontrollbesuchen eine Vorlese-Probe durchführen muß, sind die schulischen Leistungen der Kinder merklich besser geworden. Denn dass ein Kind Schulbücher für den Unterricht hat, ist in Togo nicht selbstverständlich. Bei Klassengrößen von über 80 Schülern sind jedoch Schulbücher wichtig und steigern die Qualität des Unterrichts für die Schüler enorm. Nur wenige Schulen in Togo verfügen über die Möglichkeit, Bücher für den Unterricht oder zum Lernen bereit zu stellen bzw. zu verleihen. Ein Lesebuch der afrikanischen Literatur stellt Togo-Hilfe seit vielen Jahren jedem Schulkind des Sozialpatenschaftsprogramms entsprechend seiner Klassenstufe zur Verfügung.



Bild 8: Ausbildung zur Schneiderin in Kpalimé